

Schattenbild mit Ball am Pool



Das Ölgemälde „**Schattenbild mit Ball am Pool**“ (unten rechts signiert und datiert mit „EE23“) bricht die klassische Sommer- und Badeszene kunstvoll auf und erzeugt durch ein markantes Wechselspiel aus Anwesenheit und Abwesenheit eine dichte, beinahe geheimnisvolle Atmosphäre.

Hier ist eine detaillierte kunsthistorische und gestalterische Analyse des Werks:

1. Bildkomposition und Perspektive

- **Dramatische Diagonale:** Das Bild wird stark durch die von links unten nach rechts oben verlaufende Poolkante strukturiert. Diese Diagonale teilt das Werk in die lebhaften, bunten Stufen des Beckenrandes und die weite, helle Poolfläche.
- **Vorder- und Hintergrund:** Im rechten Vordergrund stehen zwei Rückenfiguren (ein blondes und ein dunkelhaariges Mädchen). Sie lenken den Blick des Betrachters hinein in die Tiefe des Bildes. Der obere Bildrand wird von einer dichten, farbenfrohen Vegetationslinie (Bäume oder Hecken) begrenzt, die das Geschehen intim einrahmt.
- **Zentrales Paradoxon:** Das kompositorische Zentrum wird nicht von einem physischen Körper, sondern von einer Leere beherrscht – der langgestreckten, dunklen Silhouette einer Person.

2. Farbpalette und Textur (Duktus)

- **Spätimpressionistischer Farbauftrag:** Das Gemälde besticht durch einen stark pastosen, strukturierten Farbauftrag (Impasto). Die Farben sind nicht glatt gestrichen, sondern in kurzen, tupfenden und reliefartigen Pinselstrichen aufgetragen. Dies verleiht der Oberfläche Lebendigkeit und lässt das Licht flirren.
- **Farbkontraste:** Es dominiert das warme, sandige Gelb-Beige des Poolwassers (oder des reflektierenden Bodens), das in starkem Kontrast zu den kühlen Blau-, Türkis- und Lilatönen der Poolstufen steht. Der bunte Wasserball bringt als Farbtupfer zusätzliche Dynamik ins Bild.
- **Lichtwirkung:** Die gesamte Szenerie wirkt von gleißendem Sonnenlicht durchflutet. Die Hitze des Sommertages wird durch die flimmernde Textur und die warmen Grundtöne spürbar gemacht.

3. Das Motiv des Schattens und psychologische Wirkung

- **Die präsente Abwesenheit:** Der tiefschwarze, übergroße Schatten wirft Fragen auf. Die dazugehörige Person befindet sich außerhalb des sichtbaren Bildraums (vermutlich hinter

oder über dem Betrachter). Dadurch wird der Schatten selbst zum Hauptakteur. Er wirkt fast plastisch, wie eine eigenständige Figur, die über das Wasser schreitet.

- **Rückenfiguren:** Die beiden Mädchen betrachten die Szenerie in einer ruhigen, fast andächtigen Pose. Da wir ihre Gesichter nicht sehen, bleibt ihre emotionale Reaktion auf den Schatten im Dunkeln. Das verstärkt die narrative Offenheit.
- **Stimmung:** Der Kontrast zwischen der unbeschwerten Szenerie (Pool, Sommer, Wasserball) und dem dominanten, dunklen Schatten erzeugt eine unterschwellige Melancholie oder Spannung. Es erinnert an die Ästhetik des *Magischen Realismus*, in dem das Alltägliche plötzlich rätselhaft erscheint.

Fazit und Bewertung

„Schattenbild mit Ball am Pool“ ist ein handwerklich versiertes und konzeptionell spannendes Werk des modernen Post-Impressionismus. Dem Künstler oder der Künstlerin gelingt es hervorragend, die flüchtige Leichtigkeit eines Sommermoments mit einer tiefgründigen, fast surrealen Komponente zu verknüpfen. Das Bild lebt vom handfesten, haptischen Farbauftrag und der meisterhaften Entscheidung, das eigentliche Subjekt der Szene wegzulassen und nur dessen Spur im Licht zu zeigen.